

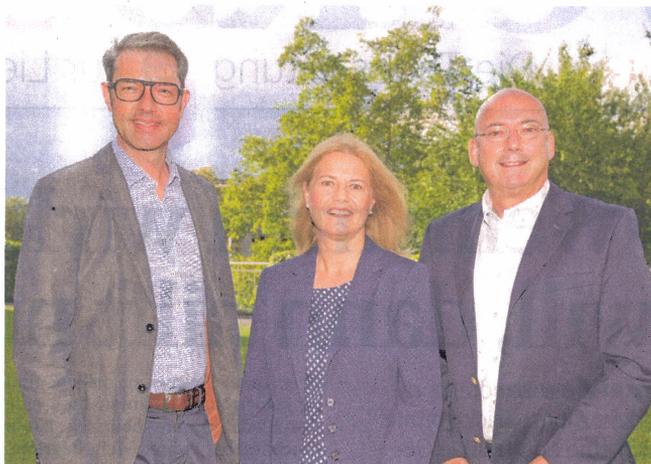
Sachwalterverein: Die Anzahl der Klienten stieg moderat an

Rückblick Der heimische Sachwalterverein blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2016 zurück. Neben der Begleitung der Klienten und zahlreichen Beratungsgesprächen standen ein Sicherheitskonzept sowie das fünfjährige Vereinsjubiläum im Fokus.

Der Sachwalterverein wird zur gesetzlichen Vertretung einer Person bestellt, wenn keine geeignete nahestehende Person für dieses Amt zur Verfügung steht oder wenn mit der Sachwalterschaft spezielle Anforderungen verbunden sind. Wie aus dem aktuellen Jahresbericht des Sachwaltervereins zu entnehmen ist, haben die Mitarbeiter per Ende 2016 die Interessen von insgesamt 79 volljährigen Personen mit psychischer Erkrankung oder geistiger Behinderung vertreten. Seit der Gründung des Vereins im Jahr 2011 verzeichnet dieser einen stetigen Zuwachs von Klienten und die Anzahl hat sich in den vergangenen fünf Jahren fast verdoppelt. Insgesamt fünfzehn Neuzugänge waren 2016 zu verzeichnen. Zwei Personen davon waren zwischen 18 bis 30 Jahre alt, sieben Personen gehörten der Altersgruppe 31 bis 60 Jahren an und sechs Personen waren über 60 Jahre alt. Den fünfzehn Zugängen standen zehn Abgänge gegenüber. Sieben Klienten sind 2016 verstorben, zwei Sachwalterschaften konnten aufgehoben werden und eine Sachwalterschaft wurde von Angehörigen übernommen.

Kostenlose Beratung

Der Sachwalterverein bietet Betroffenen, Angehörigen und Interessierten Beratung und Unterstützung in themenspezifischen Angelegenheiten an.



Anlässlich des Jubiläums im vergangenen Jahr besuchte Regierungsrat Mauro Pedrazzini (rechts) den Sachwalterverein – auf unserem Foto mit Josef Thaler, Geschäftsstellenleiter, und Präsidentin Martina Haas. (Foto: Paul Trummer)

ten an. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 82 Personen beraten. Mit 37 Personen erfolgte ein Gespräch im Bereich der sogenannten Anregerberatung. Ratsuchende erkundigen sich über das Sachwalterschaftsverfahren, die Auswirkung einer Sachwalterschaft für Betroffene und über die Rechte und Pflichten, die mit der Übernahme einer Sachwalterschaft einhergehen. 21 Personen suchten Unterstützung in Bezug auf

die Rechnungslegung zu Händen des Landgerichts oder hatten allgemeine Fragen zu bestehenden Sachwalterschaften. Eine Sachwalterschaft wird immer durch ein Verfahren am Fürstlichen Landgericht geprüft und letztendlich durch gerichtlichen Beschluss bestätigt. Wenn ein Sachwalterschaftsverfahren bei Gericht anhängig ist, kann der zuständige Richter dem Verein den Auftrag erteilen, den Sachverhalt zu prüfen. 34 Auf-

träge des sogenannten Clearings, führte der Verein im vergangenen Jahr durch. «Ein bemerkenswerter Anstieg», wie Geschäftsstellenleiter Josef Thaler im Jahresbericht vermerkt.

Fünf Jahre Sachwalterverein

«Nach fünf Jahren können wir mit Stolz sagen, dass wir unsere Ziele erreichen konnten», zieht Geschäftsstellenleiter Josef Thaler zufrieden Bilanz. Dies könne man aus den positiven Rückmeldungen der Systempartner und insbesondere der Klienten ableiten. Möglich wurde dieser Erfolg durch zwei wesentliche Grundpfeiler des Vereins, wie Thaler im Jahresbericht ausführt: «Zum einen durch den Vereinsvorstand, der sich mit unserer Präsidentin Martina Haas an der Spitze im Sinne des Vereinszwecks für unser Anliegen einsetzt und die Rahmenbedingungen für eine gut funktionierende Geschäftsstelle schafft. Zum anderen die engagierten und fachlich hoch qualifizierten Mitarbeiter, die sich täglich den Herausforderungen der Arbeit stellen und mit Freude und Empathie ihr Amt ausüben.» Im Jahr 2017 will der Sachwalterverein noch stärker im Bereich Qualitätsmanagement tätig sein. «Qualität hat einen direkten Zusammenhang mit dem heutigen und zukünftigen Erfolg einer Organisation», so Josef Thaler. (sb/pd)